

Gemeinsam laufen für den Kampf gegen Krebs Utl.: Krebsforschungslauf am 8. Oktober am Unicampus Altes AKH

Wien (08-09-2011) Am 8. Oktober 2011 rückt die Medizinische Universität Wien die unabhängige universitäre Krebsforschung in den Mittelpunkt: Zum fünften Mal wird am Wiener Universitätscampus (Altes AKH) zu Gunsten der international viel beachteten Wiener Krebsforschung gelaufen und gespendet.

Die Zahl der Krebserkrankungen nimmt weltweit zu. Dies gilt auch für Österreich. Pro Jahr erkranken rund 36.000 Menschen an Krebs, etwa 17.000 werden jährlich allein an der Universitätsklinik für Innere Medizin I der MedUni Wien betreut. Etwa 300.000 Personen leben in Österreich mit einer solchen Erkrankung.

Sicherstellung unabhängiger Forschung

„Der Krebsforschungslauf bietet die Gelegenheit, das Bewusstsein für den Kampf gegen Krebs erneut zu schärfen und eine zusätzliche unabhängige private Forschungsfinanzierung zu etablieren. Das erleichtert es uns, unabhängig von wirtschaftlichen Interessen Forschungsziele zu definieren und damit Forschung in höchster Qualität nachhaltig zu sichern“, sagt der Rektor der MedUni Wien, Wolfgang Schütz.

Gesundheitsstadträtin Sonja Wehsely betont: "Die Krebsforschung verbucht große Fortschritte. Die Überlebenschancen sind durch verbesserte Vorsorge und Therapie gestiegen, in vielen Fällen ist Krebs heilbar. Diese Erfolge der Krebsforschung kommen durch die enge Zusammenarbeit von Forschung und Gesundheitsversorgung in den städtischen Spitälern Wiens allen PatientInnen zugute, und das unabhängig von ihrem Einkommen, Alter, Geschlecht oder ihrer Herkunft."

Die Krebsforschung ist einer der besonders erfolgreichen Forschungsschwerpunkte an der MedUni Wien. Als Meilenstein wurde 2010 das Comprehensive Cancer Center (CCC), ein Krebsbehandlungszentrum nach höchsten internationalen Maßstäben, von MedUni und AKH Wien gegründet. Hier werden alle mit diesen Erkrankungen befassten ÄrztInnen wie z.B. InternistInnen, ChirurgInnen, StrahlentherapeutInnen, GynäkologInnen, OrthopädInnen, etc. und ForscherInnen zielgerichtet koordiniert. Das CCC ist außerdem Österreichs nationales Referenzzentrum für Forschung, Lehre und Therapie bei allen Formen von Krebserkrankungen.

Vier Stunden laufen zu Gunsten der Krebsforschung

Vor allem Unternehmen werden zum Mitmachen bei diesem Event angesprochen. Für jede gelaufene Runde ihrer LäuferInnen werfen die teilnehmenden Unternehmen fünf Euro in den Spendentopf, der direkt der Krebsforschung zu Gute kommt. Einzelläufer bezahlen eine Nenngebühr von zehn Euro und können durch private Sponsoren ihren Beitrag erhöhen. Der 5. Krebsforschungslauf findet am 8. Oktober von 10 bis 14 Uhr auf einem Rundkurs (850m) am Universitätscampus (9., Altes AKH, Hof 2) statt. Die Anmeldung ist für Firmen per E-Mail an krebsforschungslauf@meduniwien.ac.at möglich, Einzelläufer kommen einfach am 8. Oktober zum Start, der jederzeit zwischen 10 und 14 Uhr möglich ist, und lösen ihre Laufkarte. Es handelt sich nicht um ein Rennen (es gibt keine Zeitnehmung), sondern um ein gemeinsames Lauferlebnis für einen guten Zweck.

Initiative Krebsforschung

Bereits 2005 wurde die „Initiative Krebsforschung“ gegründet. Ziel ist es, die notwendigen Forschungsgelder zu akquirieren, die weiterhin die renommierte Krebsforschung der MedUni Wien international wettbewerbsfähig halten und die universitäre Forschung unabhängig von unterschiedlichen Interessensgruppen machen.

Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer
Leiter Öffentlichkeitsarbeit & Sponsoring
Tel.: 01/ 40 160 11 501
E-Mail: pr@meduniwien.ac.at
Spitalgasse 23, 1090 Wien
www.meduniwien.ac.at

Mag. Thorsten Medwedeff
Öffentlichkeitsarbeit & Sponsoring
Tel.: 01/ 40 160 11 505
E-Mail: pr@meduniwien.ac.at
Spitalgasse 23, 1090 Wien
www.meduniwien.ac.at

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit fast 7.500 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit ihren 31 Universitätskliniken, 12 medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Für die klinische Forschung stehen über 48.000m² Forschungsfläche zur Verfügung.